

Gesund für die Tiere und ertragssteigernd

Die Genossen der ZBE Jungrinderaufzucht bereiten Weideperiode politisch vor

Die zwischenbetriebliche Einrichtung (ZBE) Neukloster, Kreis Wismar, ist auf Jungrinderaufzucht spezialisiert. Im Jubiläumsjahr der DDR wollen die 224 Genossenschaftsbauern 4700 Dezentonnen Rindfleisch produzieren und 1000 Jungrinder bis zum 6. Monat sowie 3100 tragende Färsen aufziehen. Die politische Führungstätigkeit der Grundorganisation ist ganz auf diese Aufgabe gerichtet.

In der Parteiversammlung im Monat März stand die politische Vorbereitung der neuen Weidesaison auf der Tagesordnung. Sie bildet, so wurde herausgestellt, eine wichtige Reserve, um die Jungrinderaufzucht weiter zu intensivieren. Insgesamt bewirtschaftet die ZBE 628 Hektar Grünland mit eigenen Kräften. Der Schwerpunkt der ideologischen Einflußnahme der Genossen liegt darauf, daß alles weidefähige Vieh gewissenhaft auf den Austrieb vorbereitet, die Weideperiode gut organisiert und möglichst lange ausgedehnt wird.

Die Grundorganisation hat dazu die guten Erfahrungen des Vorjahres - die ZBE war Bezirksieger im Weidewettbewerb geworden - ausgewertet. Sie nutzt diese für die Überzeugungsarbeit. Die Herden mit über 200 Weidetagen hatten beispielsweise 1983 die größten Gewichtszunahmen, durchschnittlich 525 Gramm je Tier und Tag, erreicht. Nicht weniger überzeugend war eine weitere Rechnung: Täglich müssen für die Fütterung im Stall über 100 Tonnen Silage bereitgestellt werden. Das ist mit großem Arbeitsaufwand und hohen Kosten verbunden. Auf der Weide holen sich die Tiere ihre Nahrung selbst. Der Futter- und auch der Gülletransport können entfallen. Die gut organisierte Weidewirtschaft

hat außerdem mit dazu beigetragen, die Erträge auf dem Grünland zu steigern. Dafür sprechen auch die 600 Tonnen Heu, die im Vorjahr von den Weiden geerntet werden konnten.

Für viele Viehpfleger ist die Weideperiode mit größeren Anforderungen verknüpft. Das berücksichtigt die Grundorganisation in der Überzeugungsarbeit. Eine besonders hohe Verantwortung tragen die Weidewärter. Eine geregelte Arbeitszeit gibt es für sie nicht. Sie haben dafür zu sorgen, daß ständig ausreichend frische Weide, Zufutter und Wasser für die Tiere bereitsteht. Die Gesundheit und das Wachstum der Tiere sowie die effektive Weidenutzung liegen ganz in ihrer Hand. Die Parteileitung setzt sich deshalb dafür ein, daß die besten und erfahrensten Tierpfleger für diese Aufgabe gewonnen werden.

Unsere Grundorganisation schlug bereits im Herbst vor, außer den jährlich durchzuführenden Meliorationsmaßnahmen auf 80 bis 100 Hektar Grünland weitere Möglichkeiten zur zusätzlichen Bewässerung zu erschließen. Vier neue Stau wurden bereits angelegt, 3 weitere sollen noch im Frühjahr hinzukommen. Sie dienen der Staubewässerung und sind zugleich Wasserspeicher, um die 3 Beregnungsanlagen besser auszulasten. Des weiteren orientiert die Parteileitung in Verbindung mit den Meliorationsmaßnahmen auf den wachsenden Grünlandumbruch mit Neuansaat. Auf diesen Flächen wird nachweislich eine um 60 bis 70 Gramm höhere tägliche Gewichtszunahme je Tier erreicht. Die Parteigruppen nahmen außerdem darauf Einfluß, daß die Koppelzäune rechtzeitig instand ge-

Hetze auf unsere Menschen einzuwirken. Gemeinsam mit den Grenztruppen der DDR schützen sie die Staatsgrenze stets zuverlässig. Sie sehen ihre wichtigste Aufgabe darin, im Jubiläumsjahr der DDR unsere Heimat noch schöner und anziehender zu machen. Das gemeinsame Ziel besteht darin, daß alle wahlberechtigten Bürger unserer Gemeinde am 6. Mai ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front der DDR geben.

Heinz Friese
Sekretär der Ortsleitung der SED
Werner Götze
Bürgermeister
der Gemeinde Probstzella, Kreis Saalfeld

Wirkungsvolle Arbeit der Ortsleitung

Die führende Rolle der Partei in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter zu erhöhen und auf der Grundlage der Beschlüsse der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED im Zusammenwirken mit den Wohnparteiorganisationen die politisch-ideologische Arbeit in Vorbereitung der Wahlen zu den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen am 6. Mai 1984 zu aktivieren - das sieht die Ortsleitung Zella-Mehlis der SED gegenwärtig als ihre wichtigste Aufgabe an.

Im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit steht die weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses unserer Werktätigen und Bürger zur Politik von Partei und Regierung. Die Stärkung der Einheit von Partei, Staat und Volk hat zum Ziel, bei jedem Werktätigen das persönliche Eintreten für höhere Produktionsleistungen, zur politischen und ökonomischen Stärkung unseres sozialistischen Staates, für die Sicherung des Friedens und die Festigung des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den übrigen sozial-